

Pro Bammental

Gemeinsame Müllsammel-Aktion

(pm). Die parteiunabhängige Wählervereinigung Pro Bammental lädt alle Bewohnerinnen und Bewohner Bammamentals ein, sich an der Aktion gegen die Verschmutzung des öffentlichen Raums zu beteiligen.

Im Rahmen eines Spaziergangs werden verschiedene Straßen und Plätze in Bammental besucht und der dortige Unrat beseitigt. Hierbei haben die Einwohner der Gemeinde zudem die Gelegenheit, die Kandida-

tinnen und Kandidaten von Pro Bammental näher kennen zu lernen. Treffpunkt ist der 7. April (Sonntag) um 11 Uhr am großen Kreisel in Bammental (Reilsheimer Straße/Hauptstraße). Posten Sie in den sozialen Medien unter dem Hashtag #MüllfreiesBammental im Vorfeld Fotos von Stellen, die besonders vermüllt sind. Für Müllbeutel, Greifzangen und Handschuhe ist gesorgt. Weitere Informationen finden Sie auf Twitter und Instagram unter @probammental.

SPD Wiesenbach trägt neues Baugebiet unter Voraussetzungen mit Sozialer Wohnungsbau- auch in Wiesenbach

(mb/red). Die Wiesenbacher SPD beschäftigt sich schon seit einiger Zeit mit dem Thema sozialer Wohnungsbau. Bereits zum Neujahrsempfang 2017 hatte die SPD sich diesem Thema gewidmet.

Mit dem Impulsreferat „Wohnungsnot kommunal begegnen - Soziale Mietwohnraumförderung“ hatten man Reiner Nimis, ehem. Mitglied im Aufsichtsrat der Baugenossenschaft Neu Heidelberg, eingeladen, damit sich alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ein Bild über die Arbeit von Wohnbaugenossenschaften bilden können. Und auch danach hatte sich der Ortsverein und allen voran die drei Gemeinderäte (Jürgen Berger, Sabine Gora und Ulrich Buck)

vertieft mit diesem Thema auseinandergesetzt.

Antrag auf sozialen Wohnbau

Zum einen resultierte daraus ein Antrag, den die Wiesenbacher SPD in den Kreisparteitag der SPD Rhein-Neckar eingebracht hat. In diesem wird gefordert, dass sich der SPD – Landesvorstand, die SPD-Landtagsfraktion sowie die Landesgruppe des Bundestags sich verstärkt für sozialen Wohnungsbau einsetzen.

Neugründung soll kommen

Es sollte umgehend zu einer Wiederbelebung und zu Neugründungen von gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften für die Erstellung von bezahlbarem Wohnraum kom-

Grüne Liste Gaiberg e.V.

Kandidaten festgelegt

(mb/red). Auf der diesjährigen Generalversammlung der Grünen Liste Gaiberg e.V. am 7. März wurde u.a. die Kandidatenliste für die Gemeinderatswahl am 26. Mai erstellt.

Die nachfolgende Liste wurde dabei einstimmig ohne Enthaltung oder Gegenstimme verabschiedet.

Die Reihenfolge entspricht der auf dem Wahlzettel: 1. Dr. Maximilian Haider, 2. Gunter Senghas, 3. Gisela Klingmann, 4. Stefanie Foerster, 5. Sascha Nikola-

jewicz, 6. Ilse Kory, 7. Dr. Christian Fufezan, 8. Dr. Hans-Jürgen Hennrich, 9. Christiane Trost, 10. Cornelia Dworschak-Geilen, 11. Sandra Paulus, 12. Nancy Hespeler.

Vorstellung

Wer alle 12 Kandidatinnen und Kandidaten der Grünen Liste Gaiberg e.V. im persönlichen Gespräch kennenlernen möchte, hat dazu beim „Grünen Bouleturnier“ am Sonntagmorgen, 12. Mai auf dem SC-Sportplatz gute Gelegenheit.



men. Die neu zu gründende gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften müssten durch finanzielle Maßnahmen dabei so gestärkt werden, dass neue Konzepte für innovative und integrative Wohnanlagen umgesetzt werden könnten. Dieser Antrag wurde einstimmig von den anwesenden Mitgliedern der SPD Rhein-Neckar angenommen.

Wohnungsnot vor Ort lindern

Aber man möchte auch in Wiesenbach, die immer spürbarer werdende Wohnungsnot lindern. Während der Vorstellung des Bürgermeisterkandidaten stellte Herr Grabenbauer die Erschließung eines weiteren Neubaugebiets in Aussicht. Für die Partei wäre dies eine Option den langsam ausufernden

Kosten für das neue Gebäude des Regenbogenkindergartens sowie der Kernzeitbetreuung der Schule neue Einnahmen entgegenzusetzen.

Voraussetzungen

Grundsätzlich ist die SPD-Fraktion bereit ein neues Gebiet zur Bebauung mitzutragen. Für die SPD-Fraktion gilt jedoch folgender Vorbehalt: In diesem neuen Bebauungsplan wäre festzulegen, dass für jedes neue Einfamilienhaus auch ein Grundstück für ein neues Mehrfamilienhaus mit mindestens 3 besser 6 Wohnungen ausgewiesen werden muss. Denn wie Herr Grabenbauer während der Fragezeit seiner Vorstellung bestätigte, gelte es die Art der Bebauung zu steuern und den Geländeverbrauch so niedrig wie möglich zu halten.